



Editorial

Stiftungsdirektor Dietfried Scherer**Schule und Kirche**

Schulische Bildung hat ihre Wurzeln in den Klosterschulen.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Schulische Bildung hat ihre Wurzeln in den Klosterschulen. Dies gilt insbesondere für die Bildung von Mädchen, die lange Zeit einzig über Klosterschulen einen Zugang zur Schule hatten. Kirche ist somit Wurzel aller Schulen in Europa. Auch wenn es in den Klosterschulen vielfach um die Ausbildung des Nachwuchses für die Klöster ging, kam schon sehr bald in Blick, dass Bildung wesentliches Element einer würdigen menschlichen Existenz ist. Diesem Ansatz fühlen sich alle katholischen Schulen bis heute verpflichtet.

Der Ursprung schulischer Bildung in den Klosterschulen war Grund dafür, dass dieser wichtige Lebensbereich bis ins späte 19. Jahrhundert unter kirchlicher Aufsicht stand. Mit der Einführung der staatlichen Schulaufsicht in Preußen wurden kirchliche Schulen im weiteren Verlauf der Geschichte zu einem der freien Träger im Konzert verschiedener freier Schulen, die eine Alternative zu den staatlichen Schulen wurden. Bis heute ist die katholische Kirche sowohl weltweit wie deutschlandweit, aber auch in Baden-Württemberg der größte Anbieter eines freien Bildungsangebots. Die katholische Kirche deckt dabei eine breite Palette von Schularten, vom sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum über Grund-, Haupt-, Realschulen und allgemeinbildende Gymnasien bis hin zu verschiedensten beruflichen Schulen ab.

Als freier Träger ist es der Kirche wichtig, einen möglichst niederschweligen Zugang zu diesem Bildungsangebot zu ermöglichen. Aus diesem Grund investiert die Erzdiözese Freiburg erhebliche Kirchensteuermittel, um den Elternbeitrag für die Stiftungsschulen auf dem niedrigen Niveau von 40 Euro pro Monat ermöglichen zu können. Schulische Bildung in katholischen Schulen gehört zu den Prioritäten der diözesanen Arbeit und ist gleichzeitig ein wertvoller und unverzichtbarer Dienst an der Gesellschaft. Nur so wird Wahlmöglichkeit im schulischen Bereich Realität. Gleichzeitig eröffnet sich für Kirche ein wichtiges Feld, wenn sie als Hörende die Chance nutzt, wahrzunehmen, was die Menschen in der

konkreten historischen und gesellschaftlichen Situation umtreibt, welche Fragen sie haben, welche Bedürfnisse sie bewegen.

Schule und Kirche: In diesem Heft finden Sie verschiedene Aspekte dieses Verhältnisses beleuchtet.

Der Bericht über die Reise von Erzbischof Stephan Burger mit einer Delegation, zu der auch eine Lehrerin und Schüler aus der Schulstiftung gehörten, zur Feier des Partnerschaftsjubiläums mit Peru beleuchtet dabei eine weitere Fassade dieses Themas: Die katholischen Schulen gehören zu einer wahrhaft weltweit verbundenen Gemeinschaft. Diese Erfahrung ist eine wichtige Wurzel für den konkreten Einsatz in Solidarität mit den Benachteiligten und Marginalisierten.

Schlaglichtartig beleuchten die sieben Thesen „Erziehung und Bildung im Geist der frohen Botschaft“ der Deutschen Bischöfe noch einmal dieses Fundament, auf dem wir mit unseren Schulen stehen.

Es ist durchaus passend, dass dieses Themenheft im Vorfeld des Weihnachtsfests erscheint, an dem wir die Geburt dessen feiern, ohne den all diese Schulen nicht existieren würden. Ihnen und denen, die Ihnen nahestehen, wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes friedvolles Jahr 2017.

Ihr Dietfried Scherer